



Die WBV Holzkirchen bedankt sich bei allen Mitgliedern, den AELF-Förstern und den Holzkäufern für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2012 und wünscht allen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches, gesundes neues Jahr sowie unfallfreie Waldarbeit.

Jahresrückblick 2012

2012 – ein gutes Jahr für den Wald und seine Besitzer:

- Eine lebhaftere Nachfrage für alle Sortimente
- Stabile Holzpreise und zügige Holzabfuhr
- Ideale Niederschlagsverteilung während der gesamten Vegetationsperiode
- Keine größeren Schadereignisse wie Sturm, Hagel oder Käferbefall

Gerade in Jahren anhaltend großer Finanzprobleme und politischer Verunsicherung in vielen Ländern bewährt sich unser Wald als Hort der Stabilität, Sicherheit und Wertbeständigkeit. Damit erklärt sich auch die stürmische Nachfrage zum Erwerb von Waldflächen aus allen Teilen der Bevölkerung.

Wir Waldbesitzer genießen hohes Ansehen und garantieren mit vorbildlicher, naturnaher Waldwirtschaft die wichtigen Schutz-, Nutz-, und Erholungsfunktionen unserer Wälder.

Geradezu inflationär und gedankenlos wird der Begriff „Nachhaltigkeit“ von allen Teilen der Politik und Gesellschaft missbraucht. Letztlich kann bei strenger Betrachtung nur die heimische Forstwirtschaft den Anspruch der Nachhaltigkeit glaubhaft erfüllen. Trotzdem müssen wir

uns ständiger und fragwürdiger Forderungen nach Flächenstilllegung von Seiten der Politik und naturentfremdeter „Walddexperten“ erwehren. Dabei beweisen gerade die Privatwälder unserer Region, wie mit verantwortungsvoller Nutzung sowie konsequenter, waldfreundlicher Jagd Ökonomie und Ökologie bestens harmonieren.

Mit einem im letzten Winter durchgeführten Jagdkurs hat unsere WBV ein neues Kapitel aufgeschlagen. Mit dem Jagdzentrum Weihenstephan und deren Leiterin Marie Bauer haben wir einen idealen, kompetenten Partner für die anspruchsvolle Aufgabe der Jagdausbildung gewinnen können. Derzeit läuft der zweite WBV-Jagdkurs. Bei ausreichendem Interesse wollen wir diese Jagdkurse auch in den kommenden Jahren anbieten.

Die MW-Biomasse hat sich auch in diesem Jahr gut weiterentwickelt. Mit einem weiteren Heizwerk in Miesbach werden Realschule, Gymnasium, altes Krankenhaus und später die Stadthalle mit umweltfreundlicher Wärme versorgt. Damit werden mittlerweile 17 Heizwerke betrieben bzw. versorgt. Mit dem Beitritt der WBV Traunstein hat die MW-Biomasse einen weiteren

starken Partner in ihren Reihen.

Wir wollen den Kommunen und privaten Investoren ein verlässlicher Partner bei der Errichtung und Belieferung klimafreundlicher Heizwerke sein. Denn heimisches Holz kann einen respektablen Beitrag zur Energiewende leisten. Nach diesem ermunternden Jahresrückblick möchte ich mich bei allen für die gute, vertrauensvolle Zusammenarbeit während des Jahres bedanken. Ein besonderes Danke den Mitarbeitern, den Mitgliedern, den Förstern der ÄELFs, den Forstunternehmern und den zahlreichen Holzabnehmern.

„Es hält der Jahreszeiten Lauf kein menschliches Bemühen auf, wer Rechtes tut und redlich schafft, schöpft immer neue Lebenskraft.“



Michael Lechner
WBV-Vorstand

Holzmarkt – Holz ist gefragt!



Eine verrückte Welt. Sägewerke und Holzindustrie suchen händeringend nach Holz und bieten dafür attraktive Preise, aber es wird zu wenig bereitgestellt, weil offensichtlich jeder das Geld fürchtet.

„Ich bin schon an der steuerlichen Grenze meines Betriebs“, „I brauch koa Geld“, so und ähnlich klingen die Rechtfertigungsgründe dafür, derzeit kein Holz zu arbeiten. Die Gelegenheit, sonst schwierige Sortimente und Qualitäten optimal zu vermarkten, lässt man verstreichen und arbeitet damit denen in die Hände, welche Flächenstilllegungen fordern. Wer nichts nutzt, kann doch gleich unter (Natur-)Schutz gestellt werden. Und das Holz, welches wir benötigen zum Bauen, Heizen etc. holen wir uns dann aus Ländern mit niedrigeren Schutzstandards und fragwürdigen Plantagen - aber mit FSC-Siegel. Getreu dem Floriansprinzip im übertragenen Sinne: „schütz unsern Wald, beut andern aus!“.

Gott sei Dank denken die bayerischen Verbraucher anders. In einer forsa-Umfrage fordern 80 % Holz aus nachhaltiger Waldwirtschaft. 32 % der

Befragten bevorzugen bayerisches Holz, weitere 31 % deutsche Herkunft. Nur 19 % ist der Ursprung des verarbeiteten Holzes egal. Mehr als drei Viertel sind gegen weitere Flächenstilllegungen zugunsten zusätzlicher Schutzgebiete. Als bayerische Waldbesitzer sollten wir uns dieser Verantwortung stellen und die gegenwärtige Marktsituation entsprechend den waldbaulichen Gegebenheiten ausnutzen. Wald schützen durch Holz nutzen, muss unser Motto lauten – auch im Hinblick auf 300 Jahre forstliche Nachhaltigkeit, welche wir in 2013 feiern dürfen. Die Herbstpreise werden für das 1. Quartal 2013 fortgeschrieben. Das bedeutet beim Kurzholz Fichte bis zu 98 €/fm und beim Langholz bis zu 103 €/fm. Es gibt auch verschiedene Sondersortimente wie die Mondphasenfichte (108 – 110 €/fm – Siehe Beitrag S. 6) oder die Japan- bzw. die Niederbayertanne.

Beim Laubholz ist die Nachfrage heuer sehr verhalten. Der Druck auf schlechtere Qualitäten steigt weiter – vor allem bei den hellen Hölzern. Sie finden im Brenn-

holz oft eine bessere Wertschöpfung. Die Preise für Stammholzbuche liegen ebenfalls nur wenig über den Brennholzpreisen. Die Nachfrage nach Eiche ist weiterhin ungebremst. Hier finden auch C-Qualitäten einen guten Absatz. Bei Esche sollte nur Stammholz in B-Qualität zum Verkauf angeboten werden. Beim Industrielholz stehen zum Jahreswechsel Preisverhandlungen an. Große Veränderungen wird es aber nicht geben. Die Preise für Energieholz ziehen jahreszeitlich bedingt wieder an.

Die jeweilige Aushaltung sowie die Preise der für Sie passenden Sortimente erfahren Sie von Ihrem Holzvermittler. Für Dienstleistungen setzen Sie sich bitte mit einem unserer beiden Einsatzleiter, Alex Mayr und Klaus Kagerer, in Verbindung. Sie machen Ihnen gerne ein verbindliches Angebot, speziell zugeschnitten auf Ihre Gegebenheiten.

Frohe Weihnachten
und alles Gute
für das neue Jahr!

„Geschenke.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen, das Sie uns 2012 entgegen gebracht haben. Wir freuen uns darauf, auch 2013 für Sie da zu sein.

Wir machen den Weg frei.

Raiffeisenbank im Oberland eG
Raiffeisenbank Holzkirchen-Otterfing eG
Raiffeisenbank Gmund am Tegernsee eG



Brennholz – Richtpreise

Wir befinden uns mitten in der Heizsaison, damit ergeben sich auch wieder Preiserhöhungen für Öl und Gas. Die Preise für Buche zur Brennholzaufbereitung liegen zwischen 60 – 70 €/fm, deshalb ist es notwendig, die Brenn-

holzpreise entsprechend zu gestalten. Unter Qualitäts-Brennholz versteht und erwartet der Kunde genaues Maß, absolut trockenes Holz (unter 20 % Restfeuchte, gemessen mit Feuchtemessgerät) und Liefersicherheit.

Brennholz-Richtpreise*: trockene Ware in €/rm (Ster):

Holzart	1 m	50 cm	33 cm	25 cm
Buche	90 €	95 €	100 €	105 €
übriges Laubholz (Es, Ei, Ah, Bi)	85 €	90 €	95 €	100 €
Fichte, Tanne, Kiefer	65 €	70 €	75 €	80 €

*Mindestabnahme drei Ster incl. Anfuhr bis max. 8 km (einfach)

Die Richtpreise sollten wegen guter Marktpflege keinesfalls unterschritten werden. Nur durch solidarisches Ver-

kaufverhalten bleibt die Brennholz-Vermarktung ein interessanter Teil der Holzvermarktung für die WBV-Mitglieder.

WBV- Brennholzbörse

Sie wird sehr stark nachgefragt, vor allem zu Beginn der Heizsaison oder während einer längeren Kälteperiode. Die bisher bestehende Liste wurde zum 1. November umgestellt. Alle Adressen, welche sich nicht neu angemeldet haben, wurden aus der WBV-Brennhölzler-Liste gestrichen.

Wenn Sie Interesse haben, Ihr Brennholz über den Internetauftritt der WBV (www.wbv-holzkirchen.de) anzubieten, laden sie sich bitte die Anmeldung aus dem Internet und schicken uns diese unterschrieben zurück. Die Brennholzliste ist neben den Brennholzrichtpreisen die am häufigsten aufgerufene Seite unseres Internet-Auftritts.

Für weitere Informationen steht Ihnen auch die WBV-Geschäftsstelle zur Verfügung.

PEFC Vor-Ort-Audits in Bayern Zusammenfassung der Ergebnisse

Seit zwölf Jahren ist Bayern nun PEFC-zertifiziert. Auf 76 % der Waldflächen wird eine nachhaltige und naturnahe Waldwirtschaft gelebt. Wie immer wurden auch im vergangenen Jahr die Waldbesitzer durch unabhängige Sachverständige auf Einhaltung der Standards überprüft. 17 Forstzusammenschlüsse, vier Kommunen, vier Forstbetriebe der Staatsforsten und zehn private Forstbetriebe wurden im Rahmen der Vor-Ort-Audits nach dem Zufallsprinzip gezogeten.

Trotz eines steigenden Drucks aus der Bevölkerung und von verschiedenen Umweltschutzorganisationen pflegen die bayerischen Waldbesitzer den Wald äußerst sorgsam und naturnah. Bei Abweichungen innerhalb der nachhaltigen und multifunktionalen Waldbewirtschaftung gemäß dem PEFC-Standard wurden unverzüglich Strategien zur Verbesserung festgelegt.

- Immer unter den „Top 3“ der Abweichungen befindet sich seit Etablierung der PEFC-Zertifizierung die Wald-Wild-Problemik. Gerade vor dem Hintergrund des Klimawandels

ist eine angepasste Wilddichte eine wichtige Voraussetzung bei der Gründung stabiler und naturnaher Mischbestände.

- Auch bei den Sonderkraftstoffen besteht noch Verbesserungsbedarf, immerhin wurden bei einer Vielzahl von Forstunternehmen hierbei Mängel deutlich.
- Ebenfalls weit vorne auf der Mängeliste schafft es immer Punkt 5.5 des PEFC Standards: Biologisch abbaubare Öle.
- Die Bestandspflege ist bei den meisten Waldbesitzern und Betrieben vorbildlich. Trotzdem wäre es in einigen Fällen durchaus angebracht eine Intensivierung der Pflege beziehungsweise der Nutzung anzustreben. Eine optimierte und konstante Pflege kann entscheidend für die Bestandsstabilität gegenüber Sturmereignissen und Insektenbefall sein. Auch eine bedarfsgerechte Erschließung spielt hierbei eine wichtige Rolle.

PEFC hat im Internet unter www.pefc.de eine umfangreiche Datenbank eingerichtet, den Einkaufsratgeber. In diesem sind alle zertifizierten Unter-

nehmen und deren Produkte gespeichert. PEFC-zertifizierte Produkte zu finden, wird so zu einem Kinderspiel. Dort finden Sie auch mehr Informationen zu nachhaltiger Waldwirtschaft, der Waldzertifizierung oder einem gesicherten Herkunftsnachweis sowie unsere gesamten Informationsbroschüren, die heruntergeladen oder kostenlos bestellt werden können.

Weitere Informationen finden sie unter www.pefc.de bzw. finden Sie den aktuellen PEFC-Newsletter auf www.wbv-holzkirchen.de.



PEFC 0421031 023210200000

Ein Glück für unseren Wald.

Proteste gegen Edeka

Bundesweit protestieren Waldbesitzer gegen Edeka. Hintergrund ist die Tatsache, dass die Handelskette im Rahmen ihrer neuen Partnerschaft mit dem WWF bis 2015 alle Edeka-Eigenmarken im Bereich der Holz-, Papier-, Pappe- und Tissueprodukte mit einem Nachhaltigkeitsiegel versehen will. An sich ein sehr guter Ansatz, der den deutschen Waldbesitzern mit ihrer anerkannt nachhaltigen Forstwirtschaft eigentlich nur nutzen sollte. Leider hat sich Edeka aber auf die ausschließliche Verwendung der FSC-Zertifizierung festgelegt.

In Deutschland sind aber nur knapp 5 % der Waldfläche nach FSC zertifiziert, dagegen 75 % der Waldfläche nach den PEFC-Standards. Die Waldbesitzer und ihre Verbände fordern Edeka auf, beide Zertifizierungen als gleichberechtigt anzuerkennen.

Ein Musterschreiben an die Edeka-Zentrale finden Sie unter:
www.wbv-holzkirchen.de

Vinzenzitag in Vagen

Am 22. Januar findet der traditionelle Vinzenzi-Tag in Vagen statt. Zu Ehren des Schutzpatrons der Holzhauer ist um 19.00 Uhr ein feierlicher Gottesdienst in der Pfarrkirche, anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthaus Schöffler/Vagen. Es tritt wieder die örtliche Prinzengarde auf. Alle, die mit dem Wald zu tun haben und alle Interessierte, sind herzlich eingeladen.

MW Biomasse

Liebe Mitglieder,

da sich das Jahr dem Ende zuneigt, möchte ich kurz auf die Entwicklung der MW Biomasse AG im Jahr 2012 zurückblicken.

Es ist uns gelungen, den Auftrag für Belieferung und Betrieb von drei neuen Hackschnitzel-Heizwerken zu bekommen. Zusätzlich beliefern wir zwei weitere neue Heizwerke mit Hackschnitzel. Einen größeren Liefervertrag für das Kloster Ettal konnten wir wieder um ein Jahr verlängern.

Eure Hackschnitzel werden insgesamt in 17 Heizwerke zur Wärmeerzeugung genutzt.

Die gesamte Leistung aller Hackschnitzel-Heizungen der MW Biomasse AG steigt damit auf über 8.400 kW. Dafür kommen über 55.000 t Hackschnitzel der Mitglieder der WBVen zum Einsatz. Die jährliche Einsparung von Heizöl beträgt ca. 3.400.000 Liter. Die Maschinenringe und Waldbesitzervereinigungen sind ein wichtiger und aktiver Teil der Energiewende in unseren Landkreisen.



Heizwerk Engelsberg

In diesem Jahr haben 19 Landwirte eine Wärmeberatung zum Aufbau eines

kleinen Wärmenetzes für Ihre Biogas-, Hackschnitzel- oder Holzvergaser-Anlage in Anspruch genommen. Wir haben ihnen dabei geholfen einen wirtschaftlichen Betrieb mit fairen Wärmepreisen für beiden Seiten auszulegen. In den letzten Jahren ist unser Angebot immer stärker nachgefragt worden. Die Beratungen haben immer zur Entscheidungsfindung bei den wichtigen Fragen, in welcher Größe und wer soll alles angeschlossen werden, beigetragen. Das Angebot werden wir auch weiter ausbauen, so dass wir unsere Erfahrungen aus dem Bau und Betrieb unserer Hackschnitzel-Heizungen an Euch weitergeben können. Mit dieser professionellen Beratung profitiert ihr von dem Wissen aus 10 Jahren Wärmelieferung.

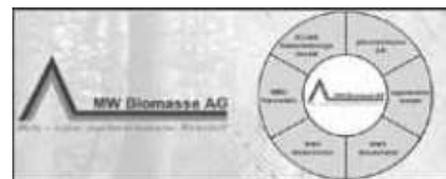


Pellets-LKW der MW Biomasse

Den Pelletsverkauf konnten wir in diesem Jahr auch wieder weiter steigern. Durch unsere guten Kontakte zu den Sägewerken haben wir alle Kunden auch in der kältesten Zeit im Februar immer sofort beliefern können. Auch bei der Sackware, die wir in Bruckmühl gelagert haben, konnten wir die verkaufte Menge um 30 % steigern. Wir vertreiben ausschließlich Premiumpellets und unsere qualitätsbewussten Kunden unterstützen uns durch ihre Treue! Mit einem hervorragenden Heizwert von 5,28 kWh/kg ist Verlass auf langanhaltende Wärme

und es bleiben dabei nur etwa 0,19% Asche übrig! Wir freuen uns über die ausgesprochene Zufriedenheit unserer Pelletsabnehmer. Denn einmal Pellets von der MW Biomasse, immer wieder Pellets von der MW Biomasse!

Neben den sehr positiven Entwicklungen in unseren Geschäftsbereichen, haben wir uns auch in unserem Aufsichtsrat verstärkt und die MW Biomasse AG vergrößert. Die WBV Traunstein ist diesen Sommer als sechster gleichberechtigter Partner in die starke Gemeinschaft eingetreten. Die WBV Traunstein eröffnet der MW Biomasse AG einen weiteren Markt im Landkreis Traunstein. In diesem haben wir auch gleich mit unserem derzeit größten Heizwerk in Engelsberg ein Zeichen gesetzt.



Die Partner in der MW Biomasse AG

Mit Stolz kann ich sagen, dass sich die MW Biomasse AG in den zurückliegenden sechs Jahren als der Ansprechpartner für Wärmelieferung mit regenerativer Energie und Holzbrennstoffe für Gemeinden und Kommunen und als verlässlicher Partner der Land- und Forstwirte etabliert hat. Zusammen mit Euch, den Land- und Forstwirten unserer Region leisten wir einen wichtigen Teil auf dem Weg der Energiewende. Der richtige Weg ist eingeschlagen. Den wollen wir in den nächsten Jahren zusammen beschreiten, so dass wir alle davon profitieren werden. Ich wünsche Euch ein besinnliches Weihnachtsfest, einen guten Start ins

neue Jahr und vor allem eine unfallfreie Arbeit auf Feld und Flur.

Euer Sebastian Henghuber
Vorstandsvorsitzender MW Biomasse AG

PS: Wer jetzt Interesse am Kauf von Aktien der MW Biomasse AG bekommen hat, meldet sich bei Sebastian Henghuber unter 08063/8103-63 oder bei Eurer

Beschenken Sie sich und Ihre Familie

In Zeiten unsicherer Finanzmärkte, immer noch größerer Milliardenhilfen für marode Staaten und Festgeldverzinsungen von 0,5 % auf Sparbücher, bietet die MW Biomasse AG eine regionale und sichere Geldanlage. Dieses Angebot ist nur für Land- und Forstwirte die Mitglied der WBVen Holzkirchen, Rosenheim, Traunstein oder Maschinenringe Aibling-Miesbach-München, Ebersberg, Rosenheim sind.

Eine Investition in die MW Biomasse AG ist eine Investition in den eigenen Absatzmarkt. Es wird damit der Ausbau von weiteren Hackschnitzel-Heizungen vorangetrieben. Das wirkt sich positiv auf den Hackschnitzelpreis aus und zudem erhalten alle Aktionäre jährlich eine garantierte Dividende von 2 % + X. Je nach Betriebsergebnis wird zu den 2 % noch eine weitere Verzinsung auf der Hauptversammlung beschlossen. So können Sie sich und Ihrer Familie jedes Jahr ein Geschenk machen – ganz ohne Aufwand. Die Aktien können nicht an Wert verlieren und sind auch nicht handelbar. Sie können sie jederzeit an Ihre WBV oder den Maschinering zum Ausgabewert verkaufen.

Sie liegen mit der 2%tigen Verzinsung jetzt über den Zinsen bei der Bank und sind unabhängig von schwankenden Aktienkursen großer Konzerne. Machen Sie heute noch mit!



Hans Pichler

WBV oder Maschinering. Ihr könnt auch einfach das Kaufformular ausfüllen und schickt es an MW Biomasse AG, Dorfplatz 2, 83620 Feldkirchen Westerham oder an 08063/8103-463. Bitte denkt daran, dass pro Person maximal 200 Stück à 10 € ausgegeben werden dürfen. Bei einem Kauf seid ihr schon im Sommer 2013 voll dividendenberechtigt.

Hans Pichler (langjähriger Maschinering Vorstand): „Bei der Pro Communo AG haben wir vor 10 Jahren aus der GmbH eine AG gemacht, um die Landwirte direkt an der Firmenentwicklung zu beteiligen. Auch ich habe damals gleich Aktien gekauft und bei jeder Gelegenheit nachgezeichnet. In den letzten 10 Jahren haben wir sehr von der Dividende profitiert. Deshalb hab ich auch MW Biomasse AG Aktien gekauft. Ein neues Geschäftsfeld zu entwickeln ist sehr anspruchsvoll und dauert seine Zeit. Die Entwicklung ist sehr positiv, deshalb gehe ich davon aus, dass in Zukunft ähnlich gute Dividenden ausgeschüttet werden können“.



MWB Aktie

WBV- Neuigkeiten (Newsletter)

Die ersten 4 Ausgaben wurden dieses Jahr an rund 400 Mitglieder verschickt. Diese Kurzinformation wird in unregelmäßigen Abständen mehrmals pro Jahr erstellt - je nach aktueller Lage und Entwicklung. Voraussetzung für den Erhalt ist, dass Sie uns ihre Mailadresse mitteilen. Sie können den Newsletter auch jederzeit wieder abbestellen. Eine E-Mail genügt.

Schicken Sie einfach eine Mail an:
info@wbv-holzkirchen.de.

Starkholzfällung zur Verkehrs-sicherung

Am 10. November wurden in Finsterwald am Tegernsee aus Gründen der Verkehrs - und Gebäudesicherung mehrere starke Bäume in unmittelbarer Nähe zur angrenzenden Bebauung gefällt. Dabei handelte es sich um eine Fichte, eine Linde und eine Eiche, deren Stockdurchmesser alle über 80 cm betragen.

Während die Erdstämme der Linde und Fichte mangels Qualität nur als Brennholz verwertet werden konnten, wurde die Eiche als Submissionsstamm ausgehalten. Bei einer astfreien Länge von 4,7 m erreicht der Stamm ein Volumen von 3,33 fm.

Die professionelle Fällung erfolgte durch den Forstbetrieb Johann Fahrnbauer, der alle Bäume mit einer Doppeltrommelseilwinde an seinem Forstspezialschlepper sicherte.

Zu sehen ist der Stamm ab 21.01.2013 am Submissionsplatz in St. Heinrich am Starnberger See. Wir sind auf das Ergebnis gespannt.



Im Bild gut zu erkennen ist die unmittelbare Nähe zur Bebauung. Johann Fahrnbauer (rechts) und Christian Liesch.

Zum Jahreswechsel: 300 Jahre Nachhaltigkeit

2013 jährt sich das Geburtsjahr des Begriffes der „Nachhaltigkeit“ zum 300sten Mal. Der sächsische Oberberghauptmann Carl von Carlowitz hat ihn in einer Zeit einer Energiekrise, in der viel Holz als Energiequelle für die Erzverhüttung benötigt wurde, erstmals formuliert: dass man respektvoll und „pflöglich“ mit der Natur und ihren Rohstoffen umgehen sollte. Er kritisierte den auf kurzfristigen Gewinn ausgelegten Raubbau an den Wäldern. Der Begriff Nachhaltigkeit ist also in Deutschland und in der Forstwirtschaft entstanden. Generationen von Waldbesitzern und Forstleuten bei uns haben nach diesem Grundsatz gewirtschaftet. Das gilt ganz besonders auch für den bäuerlich geprägten Privatwald in unserer Region. Von dem Waldreichtum und der Vielfalt der Wälder als Folge dieses nachhaltigen Wirtschaftens profitiert jeder in unserer Gegend: Der Eigentümer, aber auch die Gesellschaft.

Generationenvertrag erfüllen

Die Wälder im Voralpenbereich und in den Bergen sind i.d.R. reich an Baumarten und weisen hohe Vorräte auf. Die Aufnahmen der Waldverjüngung im Zusammenhang mit den heuer erstellten Vegetationsgutachten zeigen auch deutlich, dass sich alle in den Altbeständen vorkommenden Baumarten natürlich verjüngen lassen. Was davon aber wirklich durchkommt ist entscheidend von den Schalenwildbeständen abhängig. Und da gibt es schon noch erhebliche Unterschiede in unseren Landkreisen. Waldverträgliche Wilddichten sind die unabdingbare Voraussetzung, dass auch die Enkel gemischte, stabile, funktionsgerechte und wertvolle Wälder bewirtschaften können. Hier trägt jeder Waldbesitzer Verantwortung und ist gefordert, für seinen eigenen Generationenvertrag tätig zu werden. Zum Beispiel, sich bei der kommenden Abschussplanung einzubringen und seine Interessen mit Konsequenz zu vertreten. Unterstützt von Forst- und Jagdbehörden sollten Waldbesitzer dabei mit den Jägern gemeinsame und gesetzeskonforme Lösungen finden, im Interesse des Eigentums und der landeskulturellen Bedeutung des Waldes.

Erfolgsmodell Seilkranbringung

Im Sinne der Nachhaltigkeit besonders hervorzuheben ist der verstärkte Einsatz vieler Waldbesitzer bei der Pflege ihrer Wälder. Die Förderung der Seilkranbringung ist im Bereich der Landkreise Bad Tölz und Miesbach zu einem Erfolgsmodell geworden: 40% der bayernweiten Fördermaßnahmen sind hier in den vergangenen zwei Jahren getätigt worden. Dies schafft künftig stabile Bergwälder und fördert den notwendigen Waldnachwuchs. Aber auch an die Pflege der Jungbestände wird zunehmend gedacht. Dies lohnt sich, denn die mit öffentlichen Mitteln geförderte Investition stellt die Weichen für zukunftsfähige Mischbestände.

Umweltgutachten 2012

Äußerst problematisch ist das vom Sachverständigenrat für Umweltfragen erstellte Umweltgutachten 2012 im Kapitel „Umweltgerechte Waldnutzung“. Renommierte Forstprofessoren aus ganz Deutschland, bemängeln, dass das Gutachten wesentliche Umweltwirkungen der Waldnutzung ignoriere, aktuelle Forschungsergebnisse nicht zur Kenntnis nähme, widersprüchliche, z.T. auch falsche Aussagen enthalte und willkürlich selektive Zitierungen vornehme. Darüber hinaus werde nur auf die reinen Umweltwirkungen der Wälder eingegangen, nicht aber auf die weiteren Wirkungen der Wälder auf die Gesellschaft, wie z.B. Beschäftigungs- und Einkommensfunktion oder ihr Beitrag zur Energiesicherheit und Umsetzung der Energiewende. Dies wäre alles nicht so beunruhigend, wenn es sich beim Sachverständigenrat für Umweltfragen nicht um das Beratungsgremium der Bundesregierung zu Umweltfragen handeln würde. Das Umweltgutachten erhält damit direkten Einfluss auf die Bundesumweltpolitik.

Das Fazit der Professoren: „Empfehlungen die nur partikulare Interessen in der Gesellschaft berücksichtigen und diese nicht mit anderen politischen Zie-

len abwägen, verletzen das Prinzip der Nachhaltigkeit und sind für die Politik sicher nicht hilfreich“.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich frohe und besinnliche Weihnachten und ein gutes und vor allem unfallfreies Jahr 2013.

Wolfgang Neuerburg
Forstdirektor

Präsentation der Submissions- ergebnisse

Am Donnerstag, 14. Februar um 11.00 Uhr werden die allgemeinen Ergebnisse der Submission im Gasthaus zur Mühle in Beuerberg präsentiert. Um 13.30 Uhr findet die Führung über den Submissionsplatz statt.

Mondphasenfichte gesucht

Hochwertiges Langholz, Fichte, ohne Stärkenbegrenzung, eingeschlagen in der Phase des abnehmenden Mondes, gesucht.

Auszahlungspreis: 108 -110 €/fm
Weitere Informationen über Ihren Holzvermittler.

Termine für Fichte nach Mondphase in diesem Winter:

29.12. – 10.01.

28.01. – 09.02.

(26.02. – 10.03.)

Besser ist es, einen Tag später mit dem Einschlag zu beginnen und ihn einen Tag früher zu beenden.

Die WBV stellt für dieses Holz einen Einschlags- und Herkunftsnachweis aus. Deshalb darf dieses Mondphasenholz nur nach Kontrolle durch die WBV-Holzvermittler eingeschlagen werden.



Holzmeldung

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ/Wohnort _____ Telefon/Fax _____

Ich biete folgende Sortimente zur gemeinsamen Vermarktung an:

- Langholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (H3 / H4 / H5 / H6)* - **gewünscht mind.: 1 LKW (30 fm)** -
 Lärche (.....%), Kiefer (.....%) ca.fm Fertigstellung bis: (z.B. Mitte Dez.)
- Kurzholz:** Fichte (.....%), Tanne (.....%) (L1a/1b /2a/2b/3a/3b+)* - **gewünscht mind.: 1 LKW (25 fm)** -
 Sonstige: ca.fm Fertigstellung bis:
- Buchenstammholz ab L3a** - **gewünscht mind.: 10 fm** - ca.fm Fertigstellung bis:
- Sonstiges Laubstammholz:** ca.fm Fertigstellung bis:
- Papierholz** - **gewünscht mind.: 20 rm** - ca.rm Fertigstellung bis:
- Sonstiges:** ca.fm/rm Fertigstellung bis:

Die Fertigstellung wird gesondert gemeldet.

Das anfallende Holz stammt aus: Endnutzung/Durchforstung/Schadholz.* (*nicht zutreffendes streichen)

Ich bin bereit, auch außerhalb der traditionellen Holzertezeiten Holz bereitzustellen, wenn Nachfrage und Holzpreis entsprechend sind. Informieren Sie mich bitte gegebenenfalls.

Datum _____

Unterschrift _____

Forstpflanzenbestell-Liste - **!! nur ZÜF-Pflanzen!!** (soweit verfügbar)

Name _____ Vorname _____ Straße _____

PLZ/Wohnort _____ Telefon/Fax _____

Ich bestelle folgende Forstpflanzen:

Holzart	Fichte	Fichte	Fichte	Weiß-tanne	Weiß-tanne	Europ. Lärche	Douglasie	Douglasie	Kiefer	Kiefer
Größe	25-50	30-60	40-70	20-40	30-60	50-80	25-50	40-70		
Pflanzenalter		2+2	2+2	2+3	2+3	1+2	1+2	2+2	2j.v.	3j.v.
Stückzahl										
Holzart	Berg-ahorn	Rotbuche	Roterle	Stieleiche	Bergulme	Winter-linde	Winter-linde	Sandbirke	Für Höhenlage: unter 900 m <input type="checkbox"/> über 900 m <input type="checkbox"/>	
Größe	40-60	30-50	40-60	50-80	60-100	30-50	50-80	40-60		
Pflanzenalter			1+1							
Stückzahl									Lieferzeit: Frühjahr Zutreffendes ankreuzen	
Holzart										
Größe										
Pflanzenalter										
Stückzahl										

Im 3. Block können Sie die Baumarten eintragen, welche nicht aufgeführt sind, aber benötigt werden.
 In der Zeile „Pflanzenalter“ kann das gewünschte Alter der Pflanzen angegeben werden. (Beispiel: 1+0 = 1jähr. Sämling 1+1 = 2jähr. verschult 2+0 = 2jähr. Sämling 2+1 = 3jähr. verschult 3+0 = 3jähr. Sämling 2+2 = 4jähr. verschult)

Datum _____

Unterschrift _____

Bayerische Waldkönigin absolviert WBV-Jagdkurs

Interview mit Anna Fauth aus Aying

„Der Waldbauer“

Wie spricht man Sie denn korrekt an? Ihre Majestät?

Anna Fauth

In den vergangenen zwei Jahren habe ich sämtliche Varianten gehört. Aber mich dürfen Sie genau so ansprechen wie jede andere Dame.

„Der Waldbauer“

Ihre Amtsperiode neigt sich turnusgemäß dem Ende zu. Können Sie schon eine erste Bilanz ziehen?

Anna Fauth

Ja, das stimmt. Die zwei Jahre sind schnell vergangen. Zum 22. Februar wird eine Nachfolgerin gewählt. Während der Amtszeit wächst man in den Job sehr gut hinein. Man wird zum Organisationsgenie. Ich habe viele interessante Veranstaltungen besucht und starke Persönlichkeiten kennengelernt. Auch Bayern lernt man durch die vielseitigen Termine besser kennen. Ich bin froh, dass ich das Amt der bayerischen Waldkönigin ausführen durfte. Es ist und es war mir eine Ehre.

„Der Waldbauer“

Uns freut natürlich ganz besonders, dass wir die amtierende Waldkönigin für unseren ersten WBV-Jagdkurs interessieren konnten. Wie haben Sie von dem Kursangebot der WBV erfahren und was war Ihre persönliche Motivation, den Jagdschein bei der WBV zu machen?

Anna Fauth

Dass die WBV einen Jagdkurs organisiert, habe ich von meinen Freunden erfahren. Als ich dann hörte, dass den Kurs eine Frau leitet, war ich sofort dabei. Zur Jagd kam ich über meinen Papa. Doch der entscheidende Grund, den Jagdschein jetzt zu machen, waren die Fragen, die mir in meinem Amt als Waldkönigin immer wieder zum Thema „Wald vor Wild“ gestellt wurden. Um da mitreden zu können, muss man sich erst mit der Jagd befassen.

„Der Waldbauer“

Haben sich denn Ihre Erwartungen an den Kurs erfüllt? Was hat Ihnen besonders gefallen?

Anna Fauth

Da wir hervorragende Referenten hatten,

wurden wir auf die Prüfung und die spätere Praxis sehr gut vorbereitet. Unser Kurs war ein bunter Haufen, daher hat man sich schon jede Woche auf die gemeinsame Zeit gefreut. Mir persönlich hat der einwöchige Schießlehrgang in Bockenberg am besten gefallen. Als Frau hat man wahrscheinlich am Anfang mehr Respekt vor den Waffen, obwohl ich beim Schützenverein schon eine in der Hand hatte. Doch durch den Kurs haben sich Ängste in Begeisterung umgewandelt. So komisch sich das auch anhört: Ich bin jetzt sicherer im Umgang mit Waffen und habe Spaß dabei.

„Der Waldbauer“

Sie haben die notwendigen staatlichen Prüfungen schon im ersten Anlauf alle bestanden. Gratulation! Nervös gewesen?

Anna Fauth

Freilich war ich nervös. Kurz vor der Prüfung wollte ich mich schon gar nicht zur Prüfung anmelden. Ich dachte mir, das schaff ich nie. Doch meine Freunde und Kollegen vom Jagdkurs haben mich ermutigt. Ich hab mich also angemeldet und durch Lerngruppen haben wir uns gegenseitig auf die Prüfung vorbereitet. Die mündliche Prüfung war für mich die schwierigste.

„Der Waldbauer“

Haben Sie als Jägerin nach der Prüfung im März schon eigene jagdliche Erfahrungen gemacht?

Anna Fauth

Meine jagdlichen Erfahrungen sind leider noch nicht so umfangreich. Bei meinem Papa im Revier habe ich bisher drei Stück Rehwild erlegt. Doch jetzt freue ich mich auf den Schnee und möchte auf Schwarzwild gehen.

„Der Waldbauer“

Ja, Weidmannsheil!

Haben Sie noch eine Botschaft für unsere WBV-Mitglieder?

Anna Fauth

Es freut mich, dass die WBV Holzkirchen den Vorbereitungslehrgang für die staatliche Jägerprüfung dauerhaft anbieten will. Da das Jagdrecht an Grund und Boden haftet, ist es wichtig, sich als Waldbesitzer mit der Jagd auseinanderzusetzen. Wir als Eigentümer,



Frau Anna Fauth aus Aying, Landkreis München, repräsentierte für zwei Jahre als Bayerische Waldkönigin die Interessen der Bayerischen Waldbesitzer. Ihre Familie bewirtschaftet knapp über 100 Hektar Wald.

sollten hier mitreden können.

Allen weiteren Teilnehmern wünsche ich für den Kurs viel Spaß und viel Glück und Erfolg bei der Prüfung.

„Der Waldbauer“

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute!

Michael Häscher verstorben

Am 5. November ist der langjährige Vorsitzende des Bayerischen Waldbesitzerverbandes im Alter von 82 Jahren verstorben. In seinen vielfältigen Ehrenämtern unter anderem auch als Vorsitzender der Nachbar-WBV Wolfratshausen und als Senator für die Forstwirtschaft prägte er 20 Jahre die Forstpolitik in Bayern und Deutschland maßgeblich mit. Stabilität und Vielfalt waren Richtschnur seines Handelns. Sein gewinnendes Wesen und seine große Erfahrung als Bürgermeister von Dietramszell ermöglichten es ihm, die Waldbesitzer in Bayern zu vereinen.

Wir trauern um einen Mann, dessen Sachverstand, Korrektheit und persönliche Bescheidenheit uns immer ein Vorbild gewesen sind. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Obmännertag am Blomberg



Am Montag, den 3. Dezember, besichtigten die Obmänner der WBV Holzkirchen die Bergholzernte mittels Seilkran am Blomberg im Stadtwald Bad

Tölz. Anschließend wurde in der alten Schießstätte bei einem gemeinsamen Mittagessen über die aktuelle Entwicklung in der WBV informiert.

Anfrage des Staatlichen Bauamts Rosenheim

Das staatliche Bauamt Rosenheim sucht Ausgleichsflächen für Straßenbaumaßnahmen:

Für den 4-streifigen Ausbau der B 318 zwischen der Anschluss-Stelle Holzkirchen an der A8 und dem Anschluss der Kreisstraße MB 9 wird Ausgleich erforderlich. Gesucht wird eine 2 ha große Aufforstungsfläche (auch Teilflächen an bestehenden Wäldern möglich), ggf. auch ein reiner Fichtenbestand zur Optimierung (Erhöhung des Mischbaumartenanteils durch Umbau). Der Ausgleich soll im Naturraum stattfinden, d.h. möglichst im Landkreis Miesbach und Ebersberg, sowie München.

Nähere Informationen über die WBV Holzkirchen.

Scheiße,
scho wieder
Verbißschutz!



Das waren Zeiten!



Ohne Kran:
Beladung per Seilwinde

(Quelle: Josef Willibald)

Aktuelle Informationen

Besuchen Sie unseren tagesaktuellen Internetauftritt unter

www.wbv-holzkirchen.de

Forstwegebau: Alternative Böschungssicherung erfolgreich eingesetzt

Im Laufe des Jahres 2012 wurde die teilweise sehr stark ramponierte „Kesselstraße“ im Gemeindegebiet Waakirchen auf 3600 Metern Länge grundsaniert. Dadurch bleibt die Bewirtschaftung von rd. 730 ha Wald über diesen Forstweg weiter gesichert. Das Projekt stand unter der Bauleitung der Bayerischen Forstverwaltung und wurde vom Freistaat Bayern finanziell gefördert.

Ein Teilstück von ca. 17 Metern Länge befindet sich in einer ehemaligen Hangrutschung mit wenig tragfähigem Untergrund. Der vor Jahren eingebaute, inzwischen marode Krainerverbau in diesem Bereich stand kurz vor dem Durchbruch. Der gesamte Wegekörper lief daher Gefahr, abzurutschen. Aufgrund positiver Erfahrungsberichte



Lageweiser Einbau des Systems „Kunststoff bewehrte Erde“

aus Österreich, aber auch aus Bayern, fiel die Entscheidung darauf, den alten Krainerverbau durch das System „Kunststoff bewehrte Erde“ (KBE®) zu ersetzen. In drei Arbeitstagen wurde

die talseitige Böschung mit 65 Grad Hangneigung durch den lageweisen Einbau eines Kunststoff-Geogitters wieder aufgebaut. Die Vorteile: Es lasten keine schweren Bruchsteinmauern auf dem ohnehin schon rutschgefährdeten Untergrund. Durch die einfache Bauweise können Zeit und Kosten gespart werden, auch im Vergleich zu einem Krainerverbau. Wichtig ist eine ausreichende Begrünung der Böschung, da der Geokunststoff nicht sehr UV-beständig ist.

Erste Begutachtungen vor Ort ergaben ein positives Bild von der Maßnahme. Die kommenden Jahre werden zeigen, ob sich die „bewehrte Erde“ in der Praxis „bewährt“.

WBV-Lehrfahrt in den Lamer Winkel

Am 15.10.2012 startete die WBV Holzkirchen zu ihrer diesjährigen 3-tägigen Lehrfahrt in den Bayerischen Wald. Das für den Wald günstige Wetter (strömender Regen!) verunmöglichte zunächst die Durchführung des vorgesehenen Programms im Nationalpark.

Der 1. Vorsitzende, Michael Lechner, stellte daher spontan den ganzen Ablauf der Fahrt um. Flexibel muss man sein! Man besichtigte das „Glasdorf“ Weinfurter in Arnbruck, wo viele handwerklich gefertigte Artikel aus Glas zu sehen waren und jeder schon Weihnachtsgeschenke erwerben konnte. Nach dem Mittagessen brach man nach Arrach auf. Dort stand die Bärwurzerei Drexler auf dem Programm. Jeder konnte dort all die köstlichen, hochprozentigen und regionalen Kostbarkeiten probieren und auch in verschiedenen Gebindegrößen erwerben.

Nach der Übernachtung im „Gasthaus zur Post“ in Lam brachen wir am nächsten Tag zum forstlichen Höhepunkt dieser Fahrt, zum Koppenhof von Wolfgang Koller, auf. Der Koppenhof ist ein Bio-Milchviehbetrieb mit ca. 30 ha Grünland. Als Betriebsleiterwohnung dient ein Holzhaus aus mondphasengeschlagener Tanne in Blockbauweise mit

30 cm Wandstärke. Schön anzusehen und beispielgebend! Im ursprünglichen Wohngebäude kann man sich in Ferienwohnungen und auch Zimmern für einen Urlaub im Bayerwald einmieten. In den ca. 100 ha seines zusammenhängenden Waldes wird auf ganzer Fläche mit den Hauptbaumarten Fichte, Tanne und Buche einzelstammweise, das heißt naturgemäß, gearbeitet.

Da die Dauerwaldbewirtschaftung ein stetiges Aufkommen vor allem der Tanne erfordert, ist auch eine walddienliche Jagd Daueraufgabe. Das diese hier sehr gut funktioniert, ist durch die reichliche Beteiligung der Tanne in allen Altersgruppen und Bestandesschichten ersichtlich.

Am Nachmittag besichtigte man die landschaftlichen Schönheiten des Arbergebietes mit der kleinen Arberseebahn rund um den Arbersee.

Der Mittwoch führte uns dann bei Kaiserwetter in den „Nationalpark Bayerischer Wald“. Die Entstehungsgeschichte und die Naturschutzziele wurden uns von kompetenter Begleitung erläutert, waren aber von manchem Oberlander nur schwer nachzuvollziehen. Höhepunkt dieses Nationalparktages war der vor 2 Jahren in Holzbauweise behindertengerecht errichtete Baumwipfelpfad. Bis

zu einer max. Höhe von 43 m über dem Boden hatte man einen guten Blick in die Baumwipfel und an diesem Tag auch einen Panoramablick bis zu den Alpen. Mit diesen Eindrücken ging es dann wieder zurück in unser Oberland. Schön war's!

Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen w.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Wolfgang Neuerburg, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Miesbach; Herausgeber: WBV Holzkirchen w.V., Tegernseer Str. 8, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Spatenstich für Zentrum Nachhaltigkeit Wald

Im Steigerwald entsteht ein bundesweit einzigartiges Vorzeigeprojekt. Forstminister Helmut Brunner setzte im September im unterfränkischen Handthal den ersten Spatenstich für das Zentrum Nachhaltigkeit Wald. „Hier wird ein attraktives Informations- und Erlebniszentrum entstehen, das mit spannenden Angeboten den Wert von Wald und Forstwirtschaft vermittelt und Entwicklungsimpulse für die ganze Region leistet“, so der Minister. Drei Millionen Euro stellt der Freistaat für den Bau des rund 1000 Quadratmeter großen Gebäudes in moderner Holzbauweise zur Verfügung. Hinzu kommen

die Kosten für die Bereitstellung des staatlichen Personals. Den laufenden Unterhalt übernimmt ein eigens gegründeter Trägerverein, an dem sich neben Forstverwaltung und Staatsforsten auch zahlreiche Landkreise und Kommunen beteiligen. Die Eröffnung ist im Herbst 2013 geplant, in dem Jahr, in dem das aus der Forstwirtschaft stammende Nachhaltigkeitsprinzip 300. Geburtstag feiert. Detailinformationen zum Projekt finden Sie unter:

www.aelf-sw.bayern.de

(Quelle: gekürzte Pressemitteilung des Bayerischen Staatsministeriums)

Gebirgswegebau

Felsiger Untergrund beim forstlichen Wegebau bedeutet einen erhöhten Aufwand für die Erstellung des Rohplanums (Meißeln, ev. Sprengen).



Wegebau in felsigem Untergrund

Wildkameras im Einsatz

Mit stark zunehmender Tendenz werden Wildkameras für jagdliche Zwecke verwendet. An Kirrungen positioniert, zeigen sie dem Jäger auf, um wieviel Uhr welches Wild anwechzelt. Als Waldbesitzer sollten wir das Aufhängen der Kameras durch den zuständigen Jäger in jedem Falle tolerieren. Die Kameras können einen Beitrag zu einer effizienten Jagdausübung leisten.



Rehgeiß mit Doppelkitz an der Kिरrung

Dafür ist dann die Tragschicht schon vorhanden, es muss nur noch das bindigere Material für die Deckschicht zugefahren und - in diesem Falle - gefräst werden. Im Bild der „Desselweg“ in der Jachenau. Die 780 lfdm lange Forststraße wird vom AELF Miesbach gebaut und mit 80 % der Kosten gefördert.



Deckschicht nach dem Fräsgang

Holzkirchner Waldbautage wieder erfolgreich abgeschlossen



Die diesjährigen Teilnehmer der „Holzkirchner Waldbautage“ mit WBV-Einsatzleiter Kagerer beim „Raucher“ in Wall. Waldbesitzer und Tages-Referent Anton Schrädler mit dem Stockabschnitt der letztjährigen Braut der Submission, einem Riegelahorn aus einem Hag.

Bayerischer Bauernverband: Jagdseminare in Herrsching

Der Bayerische Bauernverband bietet wieder 3-Tages-Seminare für Jagdvorstände, Jagdbeiräte und Eigenjagdbesitzer an. Behandelt werden die wichtigsten Fragestellungen um das Jagdrecht und die Wildbewirtschaftung, wie z.B. die Rechte und Pflichten der Jagdgenossenschaften, die Verpachtung, die Eigenbewirtschaftung und der Wildschadensersatz in der Land- und Forstwirtschaft.

Termine:

Seminar 1: 09.01. - 11.01.2013

Seminar 2: 27.02. - 01.03.2013.

Kosten:

Mitglieder zahlen einen Eigenanteil von 100 €, Nichtmitglieder 200 €.

Interessierte melden sich bei der Geschäftsstelle des BBV Holzkirchen, Tel. 08024/9928910